

Die verwunschene Krähe (Leseheft S. 26) S.a. die szenische Ausarbeitung für ein Spiel mit gemischten Medien <i>www.schoenwerth.de</i>	
Personen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Prinz ist in eine Krähe verwandelt worden. Von wem? Weshalb? • Welche Wesensart hat die Krähe? • Suche Beispiele von Tierverwandlungen in anderen Märchen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Ist der Anspruch der Krähe für das Wecken des Reiters nicht zu hoch ausgefallen? • Wie stellen sich die beiden Schwestern ihren Bräutigam vor? • Wie hätte die Köchin ihre Anbeter sonst noch losbringen können? • Die Rache der verschmähten Liebhaber – die Rache des Mädchens
Weiterdenken	<ul style="list-style-type: none"> • Was kann der dunkle, finstere Wald bedeuten? • Was bedeutet der Zitronenhain jenseits davon? • „Seid beileibe nicht neugierig!“ Wohin könnte zu große Neugierde führen? • Neugierde ist andererseits der Beginn jeder Forschung • Warum muss die Jüngste in Lumpen in die Stadt gehen und Arbeiten verrichten, die sie nicht kann? • Wäre für das „Vergehen“ der 3 Burschen so eine große Bestrafung nötig gewesen? • Wo in dem Märchen findest du dich wieder? • Wann fühlst du dich ungerecht behandelt? • Wäre es sinnvoll, wenn sich deine Träume oder Wünsche alle erfüllen würden? • Wie würde das Märchen verlaufen, wenn die Stiefmutter brav und lieb wäre? • Auch die böse Stiefmutter war einmal ein kleines Kind, wurde einmal geliebt, war eine liebende Mutter. Wie erklärst du die Verwandlung? • Der Brunnen gründet in unserem Innern und ist mit dem Wasser der Sehnsucht gefüllt
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Sage in Worten, was sich die jüngste Schwester beim Anblick des Krähenbildes denkt • Es gibt die Redensart „Mit einem Schlag war alles ganz anders“. Suche Beispiele
Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Wie könnte man das Märchen vielleicht als Schultheater inszenieren?
Jodl, rutsch mir nach (Leseheft S. 27)	
Personen	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei ungleiche Brüder. Stelle die Wesensart der beiden gegenüber
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Die Hetsch rettet die verfahrenere Situation. Warum muss Jodl ihr „nachrutschen?“ • Ist ein Nachrutscher ein Schleimer, ein Opportunist, ein Nachläufer? • Indianer: „Urteile über keinen, ehe du nicht drei Monde lang in seinen Mokassins gewandelt bist“ • „Mäuschen von Schwaben“ – „Was schaffen’s, Ihre Gnaden?“ • Jodl muss sich zur Hetsch ins Bett legen. Was wird er sich wohl gedacht haben? • Wie kommt er aus der unschönen Lage heraus? • Gibt es noch andere Märchen mit diesem Problem? Was steckt dahinter?
Weiterdenken	<ul style="list-style-type: none"> • Schlaf ist Segen – Schlaf ist heilsam – Schlaf ist des Todes Bruder. Diskutiere! • Das bäuerliche Erbrecht in Bayern früher und heute. Kann ein Tuch den Ausschlag geben? • Wie ist das in anderen Ländern? • Was geschieht, wenn immer nur der Älteste alles bekommt? • Warum lässt sich der Vater dreimal auf Michls Widerspruch ein? • Wir sind mit der Lösung des Problems zufrieden. Wie hätte es anders ausgehen können?
Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Formuliere eine Personenbeschreibung der Brüder • Suche andere Wörter für „schaffen“ • Vater und Söhne in einem Streitgespräch
Gestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Erzähle das Märchen aus der Sicht des Frosches, des Jodl, des Michl, des Vaters • Baue einen kleinen Bühnenraum vom Haus der Hetsch, das sich schnell verwandeln lässt (Drehelemente, seitliche Einschub-Kulissen, Lüster von oben ...)